



## Ein Meilenstein des Vereinslebens

Die vom WLSB-Partner SpOrt concept geplante Rosensteinhalle in Heubach bietet Schülern und Sportvereinen attraktive Räumlichkeiten und Perspektiven

**A**ls Anfang 2011 die Rosensteinhalle in Heubach nach rund 18-monatiger Bauzeit eingeweiht wurde, herrschte allseits große Begeisterung. Der damalige Schulleiter des benachbarten Rosenstein-Gymnasiums freute sich, dass für seine Schüler nun endlich die dritte Sportstunde Wirklichkeit würde und schwang sich zu einem klassischen Zitat auf. „Mens sana in corpore sano“, sagte Hans-Joachim Jauernig. Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Der frühere Bürgermeister Klaus Maier meinte, es stehe nun „Eins zu Null“ für den Schulsport. Vorbei seien die Zeiten, in denen ein Teil des Sportunterrichts gar nicht oder nur eingeschränkt stattfinden konnte. Zudem sei der Bau der dreiteiligen Halle ein Meilenstein für das Vereinsleben.

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sind tagsüber die Hauptnutzer der vom WLSB-Partner SpOrt concept geplanten Sportstätte. Aber auch der Judoverein, die Handballer und der TSV Heubach finden hier eine neue Heimat. Die Kosten für das Bauwerk mit einer Geschossfläche von



Cathrin Dietz,  
Geschäftsführerin  
SpOrt concept  
und Architektin

### SpOrt concept

Sportstätten für die Zukunft GmbH

2.600 Quadratmetern betragen 4,3 Millionen Euro.

Weil die alte Mehrzweckhalle der Schule in die Jahre gekommen und für die Bedürfnisse von Heubach zu klein geworden war, hatte die Stadt beschlossen, eine neue Halle zu bauen. Dafür erwarb sie ein Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule. Die Halle ist damit optimal an sie angebunden, zudem können die Parkplätze auf dem angrenzenden Susa-Gelände genutzt werden. Das Grundstück zeichnet sich durch eine starke Hanglage und den freien Blick auf den Rosenstein aus. Es bildet eine Schnittstelle zwischen dem Ort und der ihn umgebenden Landschaft. „Uns war es vor allem wichtig, dass sich die Halle mit ihrem großen Volumen möglichst harmonisch in die Umgebung einpasst“, betonte Cathrin Dietz, Architektin von SpOrt concept.

Der Eingang ist leicht von der Straße abgerückt, damit schuf SpOrt concept einen großflächig überdachten Vorplatz. Das großzügige Foyer mit seiner natürlichen Be-

lichtung ist der zentrale Ort, von dem aus alle Bereiche der Halle auf kurzem Weg erreicht werden können. Von hier aus hat man eine direkte Sicht und einen ebenerdigen Zugang zur Halle und zum angrenzenden Judoraum, neben dem sich wiederum ein Kraftraum befindet. Auf der Galerieebene im Obergeschoss sind die Umkleieräume. Bei der Gestaltung des Innenraums war es den Planern neben der Funktionalität wichtig, den Sportlern und Schülern eine möglichst gute Orientierung, kurze Wege, interessante Sichtbeziehungen und qualitativ hochwertige Sporträume zu bieten. Dies erreichten sie durch die Wahl der Materialien und des Farbkonzepts sowie die Gestaltung und Anordnung der Räume. Von der Galerie im Obergeschoss bietet sich ein freier Blick in die ganze Halle. Die Landschaft um sie herum wird durch großzügige Verglasungen nach Norden, Osten und Westen mit einbezogen. Dadurch entsteht während des Sportbetriebs eine angenehme und unverwechselbare Atmosphäre. Geheizt wird die Halle mithilfe der Wärme eines Blockheizkraftwerks plus eines Gas-Niedertemperaturkessels.



Die Dreifeldhalle (links) bietet viel Raum für den Sport, und das Foyer (re.) überzeugt auch durch seine Helligkeit und Farbgestaltung.

Fotos: SpOrt concept

